



In Äthiopien läuft gerade die dritte Dreikönigsaktion (das Bild aus dem Vorjahr zeigt kalenderbedingt die Datierung mit 2011). Fotos: Petros Berga



Bei 24 Grad kommen die Sternsinger hier eher ins Schwitzen, als dass sie frieren.

Wo die Heiligen Drei Könige nicht frieren

Nach einem Wien-Aufenthalt exportiert der Gastpriester Petros Berga die Idee des Sternsingers in seine Heimat Äthiopien.

Von Mathias Ziegler

In der Pfarre Hildegard Burjan im 15. Wiener Gemeindebezirk sind die glänzenden Kronen und schillernden Mäntel der Sternsinger nun wieder auf dem Weg zurück in den Schrank, in dem sie bis zur nächsten Dreikönigsaktion in einem Jahr hängen und liegen. Das Hochfest Epiphanie (Erscheinung des Herrn) und damit der Dreikönigstag ist vorbei, die Kinder sind alle wieder in der Schule.

4.837 Kilometer weiter südlich ist die Sternsingeraktion hingegen noch in vollem Gange. In der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ziehen noch bis 20. Jänner rund 180 Kinder in den besser situierten Vierteln von Haus zu Haus und sammeln singend Geld. Es ist die dritte Dreikönigsaktion in der Geschichte des Landes und wohl die einzige in Afrika. Und verantwortlich für ihr Entstehen ist die Wiener Pfarre Hildegard Burjan.

Dort nämlich hat alles im Jahr 2017 seinen Ausgang genommen, als der Leiter des Pastoralamts der Erzdiözese Addis Abeba, Abba Petros Berga, für ein paar Tage zu Gast war. Bei einem Kamingsgespräch im Pfarrhaus Rudolfsheim landete man beim Thema „reiches Europa – armes Afrika?“ und bei der Frage: Wie können wir voneinander lernen? „Während Abba Petros vom lebendigen Glauben und der großen Gastfreundschaft in Äthiopien erzählte, haben junge Erwachsene aus unserer Pfarre begeistert von ihren Aktionen berichtet“, erzählt Pfarrer Martin Rupprecht. Dabei beeindruckte Abba Petros besonders die Sternsingeraktion, zu der die Pfarrjugend auch einen eigenen YouTube-Film gedreht hatte.

Der Abend hatte zwei Konsequenzen: Einerseits führte er dazu, dass

im Sommer 2019 Pfarrer Rupprecht gemeinsam mit drei jungen Erwachsenen nach Äthiopien flog und dort Abbe Petros besuchte. Andererseits rief der Pastoralamtsleiter bereits ein Jahr vorher die erste Sternsingeraktion Äthopiens ins Leben. „Begonnen haben wir mit rund 20 Kindern in einer Pfarre. Im dritten Jahr sind jetzt an die 180 Kinder dabei“, erzählt Abba Petros am Telefon. Er selbst ist gerade im Vatikan, wo das Päpstliche Äthiopische Kolleg (übrigens das einzige, das direkt im Vatikan angesiedelt ist) sein 100-jähriges Bestehen feiert und er selbst vom Papst zum Vertreter der katholischen Kirche von Äthiopien in Europa und beim Heiligen Stuhl ernannt wird.

Reger Austausch zwischen Addis Abeba und Wien

In seiner Heimat Äthiopien lebt der 45-Jährige erst seit wenigen Jahren. Davor war er lange Zeit in den Niederlanden tätig, wo er vor 21 Jahren zum Priester geweiht wurde. „Ich kam damals zum Theologiestudium dorthin und bin dort geblieben.“ Zum Priester geweiht wurde er vor 21 Jahren in den Niederlanden.

Über seine Motivation, eine eigene Dreikönigsaktion zu starten, sagt er: „Wir wollen nicht immer bloß empfangen. Wir haben selber Kräfte in uns, um etwas zu verändern. Die Kinder machen es uns Erwachsenen vor. Das habe ich in Wien gesehen, mit wie viel Einsatz die Sternsinger bei der Sache sind.“ Dass sie in Addis Abeba erst jetzt unterwegs sind, liegt am äthiopischen Kalender: Dort war Weihnachten nämlich am 7. Jänner, und der Dreikönigstag kommt erst in einer Woche. „Wir haben in Äthiopien übrigens erst das Jahr 2012“, erzählt Abba Petros, der schmunzeln

muss, wenn er an seinen Geburtstag denkt: „Ich bin am 24. Dezember 1974 geboren, in Österreich wäre ich also ein ‚Christkindl‘.“

Das Geld, das die Sternsinger in Äthiopien sammeln, fließt in Hilfsprojekte im Inland. „Damit unterstützen wir zum Beispiel Straßenkinder, die keine Schule besuchen können. Die Kinder selbst lernen durch ihren Einsatz auch Solidarität. Sie sammeln Spenden von reicheren Familien für arme.“ Frei nach Karlheinz Böhm 1981 gegründeter Äthiopien-Hilfe „Menschen für Menschen“ folgt die Sternsingeraktion also dem Motto „Kinder für Kinder“.

In den kommenden Jahren will Abba Petros sie auf weitere Städte in Äthiopien ausweiten, „und vielleicht auch in der Folge auf andere afrikanische Länder“. Dafür hofft er auf Unterstützung auch aus Wien, nachdem schon in den vergangenen zwei Jahren Jugendliche aus der Pfarre Hilde-



Die Spenden, die die Sternsinger in Äthiopien sammeln, kommen Hilfsprojekten im Inland zugute.

„Wir wollen nicht immer bloß empfangen.“

Abba Petro Berga

gard Burjan als Volontäre nach Äthiopien gekommen sind. „Aus der Initiative heraus hat sich eine gegenseitige Verbundenheit entwickelt“, berichtet Pfarrer Rupprecht. „Wir lernen voneinander, wir helfen und motivieren einander gegenseitig. Und wir haben jetzt auch eine Liste mit Plätzen in Äthiopien, wo junge Erwachsene ein paar Monate verbringen können. Da ist eine richtige Dynamik entstanden.“ So werden etwa im kommenden Herbst zwei angehende Krankenschwestern aus Rupprechts Heimat Bayern über seine Vermittlung für einige Zeit nach Äthiopien gehen.

Österreichs Sternsinger hoffen auf weiteren positiven Trend

Die Geschichte des Sternsingers ist übrigens ein halbes Jahrtausend alt. Ab dem 16. Jahrhundert verbreitete sich das Dreikönigssingen in Europa, zunächst durch Schüler und Studenten, später vor allem durch Handwerker, wobei deren Motive wohl weniger in Nächstenliebe und Armenhilfe bestanden. Die erste Sternsingeraktion der Jungschar in Österreich zugunsten der Dritten Welt gab es im Winter 1954/55. Seither war fast jedes Jahr eine Steigerung des Sammelergebnisses zu verzeichnen. Das Endergebnis der heurigen Dreikönigsaktion wird zwar erst Ende März feststehen, aus der Jungschar heißt es aber, dass erste Rückmeldungen aus den Pfarren „uns darauf vertrauen lassen, dass die 85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger wieder ein tolles Ergebnis mit einer leichten Steigerung ersungen haben“. ■

Dreikönigsaktion der Jungschar
www.sternsingen.at

IBAN: AT41 6000 0000 9207 8215

Notdienste

Ärztendienst
Für Wien Tel.: 141.

Kinderärzte

Sa., 10–15 Uhr: Praxis Dr. Kasparek Daniela & Dr. Sprunk-Markes Michael, XVI., Thaliastraße 102/104, Tel.: 493 19 47; Dr. Haslinger Marlies, XIII., Auhofstraße 185, Tel.: 876 33 71; Dr. Pliemitscher Eva, XIX., Döblinger Hauptstraße 7/3/33, Tel.: 367 28 66; Dr. Schulte Angela, XXII., Sonnenallee 38, Tel.: 280 19 76; Dr. Hofmann-Ehrhart Birgit, III., Zieherplatz 7/5, Tel.: 713 88 35; So., 10–15 Uhr: Dr. Maiwald Georg, XXI., Pastorstraße 2A, Tel.: 258 21 39; Praxis Dr. Voitl & Partner, XXII., Donaueystraße 1, Tel.: 263 79 79; Dr. Holzer Robert, XIX., Heiligenstädter Straße 38/Top 7, Tel.: 368 45 39; Praxis Dr. Kasparek

Daniela & Dr. Sprunk-Markes Michael, XVI., Thaliastraße 102/104, Tel.: 493 19 47.

Zahnärzte

Dr. med. dent. Carcev Kosta, X., Keplergasse 16/4, Tel.: 603 09 73; Dr. med. dent. Cubranic Marijan, XV., Goldschlagstraße 55/1/3+4, Tel.: 985 75 11; DDr. Por Michael, XX., Wehlstr. 55/4/2/4, Tel.: 207 24 04.

Apotheken

Sa. 12–18 Uhr, wenn Werktag:
1. Bezirk: Plankengasse 6, Tuchlauben 9, Graben 7, Kärntner Ring 17, Kärntner Straße 55. – 2.: Olympiaplatz 2/Top 1. – 6.: Mariahilfer Straße 55. – 7.: Mariahilfer Straße 8, Mariahilfer Straße 72, Mariahilfer Straße 110. – 10.: Rotenhofgasse 70. – 11.: Landwehrstraße 6. – 14.: Al-

bert-Schweitzer-Gasse 6. – 15.: Gablenzgasse 5/UG 9. – 16.: Maroltlingergasse 53, Nietzscheplatz 4. – 18.: Pötzleinsdorfer Straße 13. – 20.: Handelskai 94-96. – 21.: Ignaz-Köck-Straße 1/ Top 110, Wagramer Straße 195/47. – 22.: Wagramer Straße 81/134 (Siebeckstraße 7), Kagraner Platz 1. – 23.: Breitenfurter Straße 372, Gatterederstraße 9.

Sa. 8 Uhr bis So. 8 Uhr

1. Bezirk: Hoher Markt 1, Kohlmarkt 11 – 2.: Blumauergasse 15, Ennsgasse 23. – 3.: Boerhaavegasse 7, Marxergasse 22. – 4.: Karolinen-gasse 34. – 5.: Kettenbrückengasse 23, Margaretengürtel 98. – 7.: Kaiserstraße 73-75, Stiftgasse 23. – 8.: Alser Straße 51. – 9.: Alserbachstraße 28. – 10.: Herta-Firnberg-Straße 10, Laxenburger Straße 203, Reumannplatz 16. – 11.: Lorystraße 85-

87. – 12.: Hohenbergstraße 11. – 13.: Hietzinger Kai 143. – 14.: Linzer Straße 383, Nisselgasse 17. – 15.: Europaplatz 1, Sechshauser Straße 41. – 16.: Herbststraße 99, Nietzscheplatz 4. – 17.: Hormayrgasse 21. – 18.: Währinger Straße 84. – 19.: Heiligenstädter Straße 140, Krottenbachstraße 62. – 20.: Allerheiligenplatz 4. – 21.: Brünner Straße 128, Leopoldauer Straße 17, Prager Straße 286. – 22.: Langobardenstraße 126/1, Rennbahnweg 27/Lokal 14, Wagramer Straße 19. – 23.: Anton-Baumgartner-Straße 44/Top 10, Speisinger Straße 119.

So. 8 Uhr bis Mo. 8 Uhr

1. Bezirk: Operngasse 16, Wollzeile 13. – 2.: Praterstraße 66, Untere Augartenstraße 13. – 3.: Hohlweggasse 21, Landstraßer Hauptstraße 50. – 4.: Wiedner Hauptstraße 60. – 6.:

Gumpendorfer Straße 105. – 7.: Neubaugasse 37. – 8.: Florianigasse 13. – 9.: Währinger Straße 56. – 10.: Favoritenstraße 213, Raxstraße 30, Rotenhofgasse 70. – 11.: Eham-gasse 4. – 12.: Meidlinger Hauptstraße 45, Münchenstraße 10. – 14.: Albert-Schweitzer-Gasse 6, Linzer Straße 250. – 15.: Hütteldorfer Straße 76, Mariahilfer Straße 154. – 16.: Thaliastraße 62, Wilhelminenstraße 76. – 17.: Kalvarienberggasse 66. – 18.: Hasenauerstraße 1. – 19.: Muthgasse 26/2, Rathstraße 16. – 20.: Dresdner Straße 128, Klosterneuburger Straße 75. – 21.: Brünner Straße 256, Donaueyfelder Straße 22, Großfeldzentrum/Kürschnergasse 9, Jeneweingasse 2. – 22.: Erzherzog-Karl-Straße 84-88, Esslinger Hauptstraße 84-86. – 23.: Perchtoldsdorfer Str. 5, Triester Str. 128.